

Mehr Eintritt und neues Bier für Korn- und Hansemarkt in Haselünne



Viele Tausend Besucher besuchen jedes Mal den dreitägigen Korn- und Hansemarkt in Haselünne. Er erinnert an die mittelalterliche Geschichte der Stadt an der Hase. Foto: Lars Schröder

Besucher des Korn- und Hansemarktes in Haselünne müssen vom 13. bis 15. September mehr Eintritt bezahlen. Dafür erwartet sie ein umfangreiches Programm und auch ein neues Bier.

Viele Jahre musste Erwachsene an den Kassen [sieben Euro pro Tag zahlen](#), Jugendliche und gewandte (also kostümierte) Gäste zahlten drei Euro. Der Vorstand des Vereins Historischer Korn- und Hansemarkt hat jetzt entschieden, den Eintrittspreis auf 10 Euro für Erwachsene und fünf Euro für Jugendliche (13 bis 18 Jahre) pro Tag sowie gewandte Personen zu erhöhen. Auch die Standgebühren werden leicht erhöht.

[Der Markt 2022](#) habe nach Angaben des Vorsitzenden Uwe Hilm zwar keine Verluste verursacht, aber auch keine höheren Gewinne. „Rücklagen sind für uns aber sehr wichtig, weil bei schlechtem Wetter schnell Verluste auftreten können“, sagte Hilm auf der Mitgliederversammlung des Vereins im Berentzen-Hof.

Kosten für GEMA, Sicherheitsdienst und Versorger

Alleine fürs Programm, also für Künstler und für Schausteller, fallen pro Markt mehrere 10.000 Euro Kosten an. „Auch die Künstler und Schausteller haben mit höheren Ausgaben zu kämpfen“, sagte Hilm. Auch die GEMA, die 2022 etwa 6000 Euro für das Abspielen von Musik verlangt hat, der Sicherheitsdienst oder die Versorger (Gas, Strom, Wasser, Müllentsorgung) würden immer mehr Geld verlangen.

Dennoch sei oberstes Ziel, familienfreundlich zu bleiben. „Angebote für Kinder werden weiterhin im Regelfall nur zwei Euro kosten, dafür erhalten wir eine größere, private Spende“, sagte Schriftführerin Elisabeth Vocke. Auch die Preise für Speisen und Getränke werden moderat bleiben, kündigte sie an.

Die Angebote für Kinder beim Korn- und Hansemarkt in Haselünne sollen weiterhin sehr wenig kosten.



Den Wunsch aus der Versammlung, eine Familienkarte einzuführen, habe der Vorstand im Vorfeld diskutiert. „Das erhöht den Kontrollaufwand an den Eingängen aber erheblich“, begründete Hilm, wieso es hier ein Veto gab. Auch einen Kartenvorverkauf soll es vorerst weiter nicht geben. Der Verein beschäftigt sich Hilm zufolge allerdings mit einer Digitalisierung des Ticketverkaufs, dadurch sei zum Beispiel ein Verkauf im Internet möglich. Für den Markt 2024 wird es diesen aber noch nicht geben.

Brauerei hat Produktion des bisherigen Marktbieres eingestellt

Entschieden hat sich der Vorstand auch für ein neues Marktbier. Das „Kellerbier“ der Bitburger Brauerei werde Hilm zufolge nicht mehr gebraut. Deswegen wird es künftig ein „Zwickl“-Bier der Brauerei Theodor König geben. Dabei handelt es sich ebenfalls um ein Kellerbier, das etwas dunkler (bernsteinfarben) ist. Das Glaspfand wird von 50 Cent auf einen Euro erhöht, um Glasbruch einzudämmen. Zudem hat sich der Einkaufspreis für Gläser deutlich erhöht.

Die Besucher dürfen sich auf mindestens 36 Kunsthandwerker (darunter Bleiverglaser, Fischernetz-Knüpfer, Perlensticker und Holzschuhmacher), diverse Walking-Acts, Musikgruppen und historische Fahrgeschäfte freuen. Auch das [Dorfmuseum Münkeboe aus Ostfriesland](#) wird wieder dabei sein und die Bahnhofstraße bestücken.

Entlang der Klostermauer wird eine „Petersiliengasse“ eingerichtet. Das [Kraut Petersilie beziehungsweise Petersilienöl](#) galt im Mittelalter als Verhütungs- beziehungsweise Abtreibungsmittel.

Die Handwerker bilden den Mittelpunkt beim Mittelaltermarkt in Haselünne.



Die Gasse und der gesamte Markt werden unter dem Motto „Liebe, Lust und Laster“ stehen. „Es dürfte das schwierigste Thema sein, dem wir uns jemals angenommen haben. Es kann schließlich auch mal anstößig sein“, sagte der Vorsitzende. Dinge wie liederliche Weiber (so wurden früher Prostituierte oder Bettlerinnen genannt), Glücksspiel oder Alkoholmissbrauch gehören eben auch zur Geschichte der Stadt. Deshalb will der Verein unter anderem in den Schulen im Vorfeld des Marktes über das Thema informieren.